

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Zwischen „Hosianna“ und „Kreuzige ihn“ liegen nur wenige Stunden. Was Jesus in den letzten Tagen vor seinem Tod widerfährt, können viele von uns nachempfinden. Sie müssen ertragen, dass sich ihr Leben innerhalb kürzester Zeit völlig verändert. Für sie bitten wir:

1. Gestern geliebt –heute verlassen: Wir beten für alle, die wie aus heiterem Himmel von ihrem Partner im Stich gelassen werden.
2. Gestern gebraucht –heute weggeschoben: Wir beten für alle, die ohne eigene Schuld von heute auf morgen ihre Arbeit verlieren.
3. Gestern gesund –heute todgeweiht: Wir beten für alle, die durch eine schlimme Krankheit plötzlich ihre Lebenspläne durchkreuzt sehen.
4. Gestern unbekümmert –heute gebrochen: Wir beten für alle, die durch einen schweren Schicksalsschlag oder durch ein Unglück von einem Augenblick zum anderen den Halt im Leben verlieren.
5. Gestern angesehen –heute vergessen: Wir beten für alle, die verkraften müssen, dass sich mit einem Mal niemand mehr für sie interessiert.

Zwischen „Hosianna“ und „Kreuzige ihn“ liegen auch in unserem Leben oft nur wenige Stunden. Gib uns die Kraft, Gott, zu tragen, was wir nicht verändern können –im Blick auf Jesus, deinen Sohn und unseren Bruder.

Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

Segensbitte

Bitten wir Gott um seinen Segen für die vor uns liegende Karwoche, in der wir Jesus auf seinem Leidensweg weiter begleiten – bis zur Auferstehung:

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Hausandacht für den Palmsonntag 28.03.2021

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

Im Evangelium hören wir heute von einem großen Jubel vieler Menschen in der Stadt Jerusalem. In unseren Tagen ist es zur Zeit verboten, mit vielen Menschen gemeinsam ausgelassen zu feiern. Lassen wir am heutigen Palmsonntag Jesus in unsere Häuser und Wohnungen einziehen, in unsere Herzen und in unsere Gedanken.

Gebet mit Segnung der Palmzweige

Allmächtiger Gott, am heutigen Tag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem und tragen ihm zu Ehren grüne Zweige in den Händen, die Zeichen des Lebens und des Sieges über den Tod. Segne diese Zweige und stärke in diesen Tagen unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe und gib, dass wir einst zum himmlischen Jerusalem gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung

aus dem Buch Jesaja.

Gott, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen.

Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Und Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Es war einige Tage vor dem Paschafest. Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Bétfage und Betánien am Ölberg, schickte Jesus zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet das Fohlen los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

Gedanken zu den Lesungen

Jerusalem ist voller Menschen. Sie alle sind zum Pascha-Fest in die Stadt, zum Tempel gekommen. Gemeinsam wollen sie der großen Tat Gottes gedenken, wie er einst die Israeliten aus der Knechtschaft Ägyptens befreite. Es herrscht eine gute, eine ausgelassene Stimmung in den Straßen und auf den Plätzen. Und jetzt kommt Jesus. Zusammen mit seinen Jüngern zieht er in Jerusalem ein.

Es ist nicht das erste Mal, dass er hierher kommt. Bei seinen früheren Besuchen betete er im Tempel zu seinem Vater, lehrte das Volk und heilte kranke Menschen. Viele Menschen freuen sich, ihn wiederzusehen. Lautstark und wild gestikulierend zeigen sie ihm ihre Zuneigung: Jesus, durch dich kann ich wieder sehen! Jesus, du hast meine Kinder in deine Arme geschlossen und sie gesegnet! Jesus, mit dir habe ich laufen gelernt! Jesus, du hast mir meine Angst vor der Zukunft genommen! Jesus, du hast mir gezeigt, was Liebe ist! Jesus, du hast mich aus einer Gedankenwelt befreit, die mich niedergedrückt hat! Ein großer Tag für Jesus und seine Gemeinschaft. Soviel Dankbarkeit und Anerkennung. Doch in der großen Menschenmenge sind auch schon die, die Jesus verachten. Sie sehen in ihm einen Unruhestifter, dem man das Handwerk legen muss. Die Dynamik seiner Botschaft vom anbrechenden Reich des Friedens und der Gerechtigkeit macht den Etablierten Angst. Sie fürchten um ihre Geschäftsordnung, in der klar ist, wer oben und wer unten steht. Sie fürchten, dass Jesus mit seiner Gemeinschaft immer mehr aufdecken könnte, dass sie Gottes gute Ordnung mit zahllosen Verordnungen unkenntlich gemacht, ja für ihre eigenen Zwecke missbraucht haben. Wegen Gotteslästerung wollen sie Jesus anklagen und das gelingt ihnen schließlich auch. Ein radikaler Stimmungswechsel in der Stadt lässt nicht lange auf sich warten. Bald ist zu hören: Ans Kreuz mit ihm! Und all jene, die durch Jesus neu zu leben begonnen haben, verstehen die Welt nicht mehr, als sie ihn mit dem Balken auf seinem Rücken noch einmal an sich vorbeigehen sehen, auf dem Weg nach Golgota.

Von welcher Begegnung mit Christus kann ich berichten?

Für welche Erfahrung mit ihm bin ich dankbar?

(Martin Wirth und Michael Recke)

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...